

Händeschütteln und Schulterklopfen

Generalversammlung der Burgdorfer Gasthausbrauerei mit 1151 Aktionären

CYRIL BECK

REGNERISCH UND GRAU ist es an diesem Spätnachmittag in Burgdorf. Die Stimmung vor der Reithalle passt gar nicht zu diesem tristen Bild: Jung und Alt stehen gut gelaunt Schlange vor dem Eingang. Die zehnte Generalversammlung der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG ist angesagt. Munter wird diskutiert. Die äusseren Bedingungen interessieren kaum. Die meisten, die hier Einlass begehren, halten einen gelben Zettel in der Hand. Es ist die Traktandenliste.

DRINNEN GEHT ES zu wie in einem Bienenhaus. Heiter ist die Stimmung unter den Aktionären – fröhliche Gesichter, munteres Händeschütteln, Schulterklopfen. Der Geräuschpegel ist so hoch, dass man sein eigenes Wort kaum versteht. Handelt es sich hier wirklich um eine Generalversammlung – oder doch um ein Klassentreffen? Der Verdacht scheint nicht ganz unbegründet. Für die Gebrüder Affolter aus Weier ist die Generalversammlung zum eigentlichen Familienfest geworden. Die Aktie sei «ein lebenslanger Eintritt dazu», fügen sie lachend hinzu.

SCHIER ENDLOSE Tischreihen, alle überstellt mit Bierbechern, füllen die Reithalle komplett aus. Der gelbe Inhalt der Becher korrespondiert sehr gut mit den breiten gelben Bänderolen, welche quer zum Dachfirst die Decke überspannen. 20 Minuten vor 18 Uhr richten sich fast alle Blicke nach vorne Richtung Bühne. Jemand aus dem Sextett, welches es sich auf der Bühne an einem Tisch bequem gemacht hat, bittet um Aufmerksamkeit. Die Generalversammlung beginnt.

DER REDNER spricht auch von liquiden Mitteln, doch die Mehrzahl der 1151 anwesenden Ak-

tionäre scheint sich mehr für die Sitznachbarschaft und das eben geholte Flüssige auf dem Tisch zu interessieren. «Es ist immer ein freudiges Fest», bemerkt die 24-jährige Stefanie Christen aus Burgdorf. Währenddessen wird die Ankündigung, auf das Vorlesen des Jahresberichtes zu verzichten, mit Applaus bedacht.

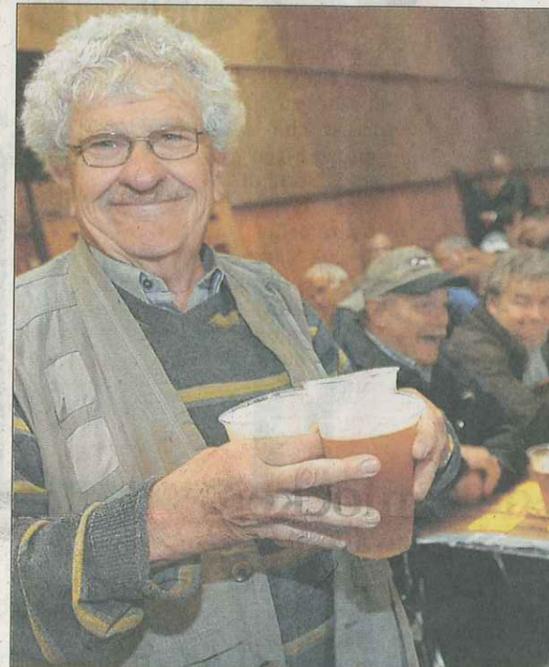
ALLE HÄNDE VOLL zu tun haben noch immer die Herren am Bierstand vor der Eingangstür. Einer von ihnen scherzt mit den wartenden Durstigen und erklärt ihnen, wo sie auf das Bier zu warten hätten. Auf die fragenden Blicke der in der Warteschlange Verharrenden hat er eine Antwort parat: «So muss ich den Zapfhahn nicht abstellen.» Das sei doch in ihrem Sinne, schiebt er schelmisch grinsend nach. Trotzdem kann er den Ansturm auf das Freibier kaum bewältigen.

ROGER KÄSERMANN strahlt und prostet nach allen Seiten zu – man kennt sich. «Das Ambiente ist bewusst locker gehalten; es soll Solatte-ähnlich sein», erklärt das Verwaltungsratsmitglied der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG. «Es geht nicht um Gewinnmaximierung, sondern um die Idee, ein regional verankertes Bier anzubieten», fährt er fort. Die Aktionäre, von denen die meisten exakt eine Aktie besitzen, sehen es genauso. Für den 62-jährigen Ruedi Roth, von Beginn an Aktionär, ist sonnenklar: «So eine tolle Sache muss man einfach unterstützen.»

DAS WETTER ist unverändert ungemütlich – aber niemanden stört das. Die Stimmung ist toll. Manch einem leuchtet das Gelb der Biere und der Bänderolen noch stärker entgegen als vorher. Der offizielle Teil ist längst vorbei, doch ans Heimgehen denkt hier noch (fast) niemand.



DAMENRUNDE «Prost» – Die Naturaldividende als Bier oder Bretzel – keine Bieridee. FOTOS: URS LINDT



BIERSCHLEPPER Die Burgdorfer Antwort auf die feschen Bierstemmerinnen vom Oktoberfest in München.



GENIESSER Er gehört am Traditionsanlass auch zu «tout Berthoud».

Nachrichten

Humor Marke brandschwarz



SYLVIA WOSHMANN

Im Burgdorfer Casino Theater boten der Burgdorfer Dominik Dähler (Bild) und Dirk Lange (als «Nagelritz») in Anlehnung an Joachim Ringelnatz brandschwarzen Humor. So erzählte Dähler eine auf Ringelnatz konfektionierte neuzeitliche Fassung von Rotkäppchen, wo die Grossmutter eine Säuerin ist. Dähler wurde mit teils frivolen Texten von Ringelnatz dem Dichter und den Erwartungen des Publikums gerecht – wie etwa im Kindergebet: «Halte Pa und Ma gesund. Ich bin ein armes Zwiebelchen. Nimm mir das nicht übelchen. Verzeih mir, das ich gähne, und schenk der Oma Zähne.» (SMO)

Bätterkinder Morgen Mittwoch: Geländelauf

Morgen Mittwoch findet der 24. Krälliger Geländelauf auf dem Hornusserplatz in Kräiligen statt. Die Jüngsten starten um 17.30 Uhr, weitere Kategorien gehen gestaffelt auf den Rundkurs. Anmeldungen sind bis 30 Minuten vor Start der jeweiligen Kategorie möglich. Verschiebungsdatum bei schlechtem Wetter: 28. Mai. Über die Durchführung gibt Telefon 1600 Auskunft. (RSB)